

1. Lehrplan Klasse 9

| Themen und Situationen | interkulturelle Kompetenzen (Die Schüler verfügen über ein grundlegendes Wissen über | Kommunikative Kompetenzen | sprachliche Kompetenzen in Bezug auf Wortschatz, Aussprache und Grammatik | Methodenkompetenz |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Jobs u. Berufe; Bewerbungen; Ratschläge erteilen | Einblicke in die französische Arbeitswelt | auf Jobangebote reagieren; Bewerbungsschreiben u. -gespräch; über Stärken reden, Bewunderung ausdrücken; Höflichkeit | das <i>conditionnel présent</i> ; der irrealer Bedingungssatz; <i>rien ne..., personne ne...</i> | Schreiben: Modelltexte nutzen; ein Bewerbungsschreiben verfassen; mündlich auf ein Jobangebot reagieren |
| Deutschland – Frankreich im Vergleich: Jugendliche, Austausch | deutsch-französische Institutionen; „typisch“ französisch/deutsch | Gewohnheiten u. Gegenstände beschreiben; Wertungen u. Gefühle ausdrücken; Handlungs- u. Lebensweisen vergleichen; Probleme u. Missverständnisse benennen u. ausräumen | Möglichkeiten zur Wiedergabe des dt. Passiv im Französischen; der <i>subjonctif</i> ; Adverbien auf <i>-ément, -ement, ...</i> ; <i>dire de, demander de + Infinitiv</i> ; die Verben <i>rejoindre, se plaindre</i> | Schreiben: Wortschatz individuell erweitern; Sprachmittlung: kulturelle Besonderheiten berücksichtigen |
| Afrika; Frankophonie; | das frankophone Afrika : Musik, geographische u. geschichtliche Aspekte (Schwerpunkt Senegal), afrikanische Jugendliteratur am Beispiel von Marguerite Abouet | über geographische u. geschichtliche Aspekte eines Landes sprechen; über Vergangenes berichten; biographische Angaben zu Personen machen; über soziales Engagement reden | Bruchzahlen, Mengenangaben; das <i>plus-que-parfait</i> ; die indirekte Rede in der Vergangenheit; <i>dont</i> (rezeptiv); die Verben <i>accueillir, jeter</i> | Schreiben: ein Resümee anfertigen Lesen: Auszüge aus afrikanischer Jugendliteratur |
| Module A: Au cinéclub: einen französischen Film über das Schulleben kennen lernen; den Film u. die Rollen kommentieren; | französische Jugendfilme | zum Verhalten einer Person Stellung nehmen; über Filme sprechen | das <i>conditionnel passé</i> Basiswortschatz zur Filmanalyse | Schreiben: z.B. ein Drehbuch für einzelne Szenen verfassen |
| Module B: deutsch-französische Geschichte | die Wandlungen der internationalen Beziehungen, die Hugenotten, den Elysée-Vertrag | sich über verschiedene Epochen austauschen | das <i>passé simple</i> (rezeptiv) | Recherchen zur Geschichte durchführen u. präsentieren; Arbeit in <i>ateliers</i> |
| Module F: La BD; le festival d'Angoulême | Bedeutung u. Vielfalt der BD im französisch-sprachigen Raum | die Elemente einer BD benennen, beschreiben u. anwenden | Angleichung des <i>participe passé</i> nach <i>avoir</i> | eine BD verfassen |

2. Leistungsbeurteilung:

Die Konzeption der Klassenarbeiten/Klausuren und deren Bewertung erfolgen auf der Basis der Vorgaben der Lehrpläne des Landes NRW für das Fach Französisch.

2.1 Auszüge aus dem Kernlernplan¹ für das Gymnasium im Fach Französisch: Kapitel 5: Leistungsbewertung

[Bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern [sind] erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen - mit gleichem Stellenwert- zu berücksichtigen.

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen in den Bereichen des Faches jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. [...] Für die Schülerinnen und Schüler sollen [die Ergebnisse] eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen. Den verbindlichen Bezugsrahmen für Lernerfolgsüberprüfungen geben die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen vor.

[...]

Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle in Kapitel 3 des Lehrplans ausgewiesenen Bereiche („Kommunikative Kompetenzen“, „Interkulturelle Kompetenzen“, „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“ sowie „Methodische Kompetenzen“) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Dabei hat die produktive mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Französisch einen besonderen Stellenwert. Leistungen, die von den Schülerinnen und Schülern in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ erbracht werden, sollen daher ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden.

2.2 Schriftliche Arbeiten

Hierzu sieht der Kernlernplan folgende Regelungen vor².

In der Regel werden rezeptive und produktive Fähigkeiten in mehreren Teilaufgaben, die in einem thematischen Zusammenhang stehen, überprüft.

Einmal im Jahr kann eine Klassenarbeit durch eine mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden, wenn die Anzahl von vier schriftlichen Arbeiten pro Schuljahr nicht unterschritten wird. (vgl. APO-S I § 6 Abs. 8)

Bei der Leistungsüberprüfung können geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Geschlossene und halboffene Aufgaben dienen in erster Linie zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen und der korrekten Anwendung grammatikalischer Strukturen. Sie sollten in Verbindung mit offenen Aufgaben kombiniert werden. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit und überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9.

2.3 Prinzipien der Bewertung

2.3.1 Geschlossene/Halboffene Aufgaben

Die Bewertung erfolgt nach Punkten oder Fehlerzahl.

¹ Kernlernplan für das Gymnasium – Sekundarstufe 1 in Nordrhein Westfalen - Französisch, Frechen: Ritterbach Verlag, S. 48.
² Kernlernplan, S. 59.

2.3.2 Offene Aufgaben

Die Bewertung erfolgt auf inhaltlicher und sprachlicher Ebene, wobei beide Teile wie folgt gewichtet werden:

| Klasse | Inhalt | Sprache |
|-------------------|------------|------------|
| 9 | (20-) 30 % | 70% (-80%) |
| 9 (letzte Arbeit) | 40% | 60% |

Inhaltliche Ebene: Hierzu werden von der Lehrkraft Kriterien (Genauigkeit und Umfang) festgelegt.

Sprachliche Ebene: Kriterien der Bewertung sind: Grad der Verständlichkeit bzw. Gelingen der kommunikativen Absicht, Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatikalische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit und gedankliche Stringenz.

Mit Ausnahme von Akzentfehlern (halbe Fehler) sind alle Fehler ganze Fehler.

Der Klassenarbeit

- liegt entweder ein Erwartungshorizont bei, auf dem angekreuzt wird, in welchem Maße die inhaltlichen sowie sprachlichen Kriterien erfüllt worden sind. Hierzu werden Punkte vergeben.
- oder enthält ein Kurzgutachten, in dem die Stärken und Schwächen in den Bereichen Inhalt und Sprache deutlich gemacht werden.

Hinweise auf Fehlerhäufigkeit in bestimmten Bereichen erfolgen außerdem separat und/oder ergeben sich durch die Fehlermarkierung.

Die Arbeit endet mit einer Note auf der Basis einer errechneten Punkt- oder Fehlerzahl. Grundsätzlich kommt der sprachlichen Leistung ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Mit zunehmendem Lernalter sollten dabei die beiden Bereiche im Hinblick auf Transparenz getrennt aufgeführt und zu einer Gesamtnote zusammengefasst werden.

Die Verteilung der Noten auf Punkte erfolgt weitgehend äquidistant, d.h. die Größe des Punktbereichs nimmt von unten (ungenügend) nach oben (sehr gut) leicht ab. Die Note ausreichend wird vergeben, wenn die Hälfte der Punktzahl erreicht worden ist.

2.4 Sonstige Mitarbeit

2.4.1 Zum Beurteilungsbereich der sonstigen Mitarbeit zählen

- die Beteiligung im Unterricht (verstehende Teilnahme und kommunikatives Handeln) sowohl im Unterrichtsgespräch wie auch in Partner- und Gruppenarbeit.
- die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen (z.B. Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, kurzer Vortrag ...)
- längerfristige, komplexe Aufgaben (z.B. Projekte, Lese- und Lerntagebücher)
- Hausaufgaben

- Heftführung

2.4.2 Beurteilungskriterien:

- **Sprachliche Kriterien** (an der Stufe orientierte Sprachkenntnisse, Richtigkeit in den Bereichen der Rechtschreibung, des Wortschatzes und der Grammatik; Umfang und Angemessenheit des Wortschatzes, Aussprache)
- **Inhalt und Methode** (Fähigkeit zur angemessenen Wiedergabe; in Ansätzen analytische Fähigkeiten bzw. Problembewußtsein, Methodenkenntnisse, Arbeits- und Lerntechniken; eigenständiges Denken und Kreativität)
- **Quantität** (Ausführlichkeit der Beiträge/Hausaufgaben, Regelmäßigkeit der Unterrichtsbeiträge und im Anfertigen der Hausaufgaben)
- **Arbeitsverhalten und Lernkompetenz** (Zuverlässigkeit, Offenheit und Engagement gegenüber Mitschülern und Unterrichtsthemen, Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen; Unterricht zusammen mit Lehrern und Mitschülern tragen; konstruktives Gesprächsverhalten)

2.4.3 Übersicht über die Anforderungen in den einzelnen Notenstufen

| | Frequenz | Inhalt | Sprache | Gruppenarbeit |
|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| sehr gut | stete Mitarbeit, Hausaufgaben werden immer gemacht. | inhaltlich sehr anspruchsvolle, den Unterricht weiterbringende /ergänzende und sehr ausführliche Beiträge/Hausaufgaben, vor allem bei kreativen Aufgaben und am Ende der S I auch in Analysephasen | sehr umfangreicher Wortschatz, sichere Verwendung des Wortschatzes und zunehmende Verwendung einer komplexen Syntax, kaum Fehler | Der/Die Schüler/-in stößt häufig Prozesse an und leitet sie. |
| Gut | häufige Mitarbeit, Hausaufgaben werden immer gemacht | inhaltlich ansprechende Beiträge, ausführlichere Beiträge, auch bei kreativen Aufgaben, den Hausaufgaben und Vorträgen sowie am Ende der S I auch in Analysephasen | umfangreicher Wortschatz, zunehmend ansprechende Syntax, geringe Fehler | Der/Die Schüler/-in setzt entscheidende Impulse. |
| Befriedigend | regelmäßige Mitarbeit, Hausaufgaben werden fast immer gemacht | inhaltlich befriedigende Beiträge, anteilig gleiche Beteiligung in Reproduktionsphasen sowie bei kreativen Aufgaben, kleine Beiträge in Analysephasen am Ende der S I | solide Wortschatzkenntnisse, sichere Beherrschung der Grundgrammatik, gelegentliche Fehler | Der/Die Schüler/-in trägt in größerem Umfang zum Produkt bei. |
| Ausreichend | unregelmäßige oder seltenere Mitarbeit, Hausaufgaben fehlen zuweilen. | eher reproduzierende, einfachere und kürzere Beiträge und Hausaufgaben | Basiswortschatz und Grundgrammatik werden weitgehend beherrscht. Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht erheblich. | Der/Die Schüler/-in trägt zum Produkt bei. |
| Mangelhaft | kaum Mitarbeit, geringe Mitarbeit auf Aufforderung, Hausaufgaben fehlen häufiger | sehr einfache, kurze Antworten und Hausaufgaben | kleiner Wortschatz, Grundgrammatik wird nur teilweise beherrscht, Fehler beeinträchtigen das Verständnis. | Der/Die Schüler/-in ist passiv und trägt nur wenig zum Produkt bei. |
| Ungenügend | keine Mitarbeit in Eigeninitiative und auch nicht auf Aufforderung, weder schriftlich noch mündlich | Die Beiträge sind für den Unterricht nicht verwertbar. | große Wortschatz- und Grammatiklücken beeinträchtigen die Kommunikation erheblich. | Der/Die Schüler/-in arbeitet nicht mit bzw. kann nicht mitarbeiten. |